

Der kosmopolitische Blick und das Globale Lernen.

Konzeption und Kritik der Welt(en)bürgerschaft als pädagogische Vorstellung.

Fachtagung 7. – 9. März 2012

Kosmopolitische Bibliothek, Campus 2, 7000 Eisenstadt

Mit der UN-Weltkonferenz zu Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro und dem Weltgipfel für Nachhaltige Entwicklung in Johannesburg 2002 verständigte sich die internationale Staatengemeinschaft über ein neues Leitbild für eine zukunftsfähige Gestaltung der Welt. Zur Annäherung an dieses Leitbild wurde mit der UN-Dekade Bildung für Nachhaltige Entwicklung (2005-2014) auch ein Bildungsauftrag formuliert, der in seinem Anspruch und seinen zentralen Themenfeldern die Bedeutung von Globalem Lernen unterstreicht. Globale Themen und Fragen des weltweiten Wandels werden als Querschnittsaufgabe von Bildung definiert.

Globales Lernen nimmt als Bildungskonzept für sich in Anspruch, auf die zunehmende Komplexitätssteigerung und auf die Entwicklung hin zu einer „Weltgesellschaft“ pädagogisch angemessen zu reagieren: in der Befähigung zum Wahrnehmen und Verstehen global vernetzter Prozesse und globaler Perspektiven, im Hinführen zu persönlicher Urteilsbildung und zur Wahrnehmung von Entscheidungsmöglichkeiten sowie in der Entwicklung und Reflexion von Werthaltungen ist Globales Lernen ein unverzichtbarer Beitrag zu einer zeitgemäßen Allgemeinbildung¹. Vor allem ausgehend von der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit wird seit Anfang der 1990er Jahre mit Globalem Lernen ein pädagogisches Konzept entwickelt, das den Blick auf die ganze Welt zum Ansatzpunkt nimmt, weil – wie gesagt - die weltweiten politischen, ökonomischen, sozialen, ökologischen und kulturellen Verflechtungen es erfordern, die Welt als Ganzes zu sehen und Lehren und Lernen danach auszurichten.

Wie verhalten sich dazu Ideen, die zum Erlernen des kosmopolitischen Blicks ermuntern, ja überhaupt den Weltbürger / die Weltbürgerin als Leitbild für politische Bildung in Zeiten der Globalisierung vorschlagen? Kennt das „Globale Lernen“ einen kosmopolitischen Blick? Ist die weltbürgerliche Geschichte für das Globale Lernen je *mustergültig* gewesen? Ältere, mit dem kosmopolitischen Bildungserbe verbundene Namen, wie Goethe, Kant, Humboldt, Herder oder Schiller, kamen in den Initiativen und Kampagnen, Seminaren und Lehrgängen zum Globalen Lernen der letzten 20 Jahre kaum vor. Jüngere Namen aus der nach dem 2. Weltkrieg entstandenen Weltbürgerbewegung, wie Albert Einstein, Eleanor Roosevelt, Garry Davis, Dag Hammarskjöld oder Albert Camus ebenso wenig.

Als im Dezember 2008 das Jubiläum „60 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ und ab Juni 2005 „60 Jahre Vereinte Nationen“ gefeiert wurden, fehlten in den (von mir überblickten) öffentlichen Gedenken und Debatten die Erinnerungen an die kosmopolitische Intention der damaligen Initiatoren der Allgemeinen Erklärung und ihrer Durchsetzung (Eleanor Roosevelt, Albert Einstein, Garry Davis, Albert Camus,...). Zum 50-jährigen Jubiläum 1998 fanden diese nur in einigen Zeitungsberichten von u.a. FAZ, Frankfurter Rundschau und Wiener Standard durch die

¹ Strategiegruppe: Globales Lernen im österreichischen Bildungssystem Dezember 2009;
http://doku.cac.at/strategieglobaleslernen_dezember_2009.pdf

Pressearbeit von Stephan Mögle-Stadel, einem der „letzten Mohikaner“ der Weltbürgerbewegung im deutschsprachigen Raum, Würdigung.

Weder die Auswüchse der Globalisierung noch die darauf bezogenen internationalen Gestaltungsstrategien (UNO-Programme, Agenda 21, Nachhaltigkeit,...) scheinen auf den Weltbürger / die Weltbürgerin als politische Leitakteure zu setzen, vielleicht mit Ausnahme des 1995 erschienenen Club of Rome - Berichtes „Ist die Erde noch regierbar?“ (Bertelsmann Verlag), der die nahe Notwendigkeit einer Weltregierung begründet und u.a. auf Seite 153 eine „Welterziehung“ als „Einführung in die großen Weltprobleme und deren Bewältigung“ als Pflichtfach in die Lehrpläne der Schulen und der Erwachsenenbildung befürwortet.

- Welche Muster des Denkens und Schauens sind im Globalen Lernen „mustergültig“?
- Sieht der kosmopolitische Blick etwas anderes als der entwicklungspolitische?
- Kann der kosmopolitische Blick methodisch erlernt werden?
- Sind der Weltbürger / die Weltbürgerin richtige Leitfiguren für die politische Bildung?
- Verfehlt das Globale Lernen die Traditionslinie weltbürgerlicher Erziehung oder vermeidet sie diese bewusst?
- Soll das kosmopolitische Bildungserbe Europas (und anderer Kulturen) für das Globale Lernen rekonstruiert werden?
- Wie vermessen ist die weltbürgerliche Idee und welche Bemessungen der Welt braucht die kosmopolitische Bildung?

PROGRAMM

Mittwoch, 7. März 2012:

Anreise bis 18.00 Uhr

19.00 Uhr Begrüßung und Eröffnung der Tagung mit einem Vortrag:

"Der Mensch als Weltbürger und die heutigen Aufgaben der Philosophie".

***Peter Kemp**, Professor Emeritus der Philosophie; Direktor des Zentrums für Ethik und Recht; Präsident des XXII Weltkongresses für Philosophie - www.wcp2008.or.kr; Abteilung für Philosophie der Erziehung an der Universität Aarhus, Dänemark.*

Danach Kommentare und Diskussion

Moderation des Abends: **Walter Reiss**, ORF Burgenland

Donnerstag, 8. März 2012:

09.00 Uhr Kolloquium zu Grundlagen kosmopolitischer Bildung: Bewusstsein, Sprache, Zeitgeist, Sinnhaftigkeit, uäm? Mit einführenden Beiträgen:

„Kosmopolitisches Bewusstsein – Empirische, normative und pädagogische Bruchstücke“.

Benedikt Widmaier, Direktor der Akademie für politische und soziale Bildung „Haus am Maiberg“, Heppenheim; Lehrbeauftragter für politische Bildung an den Universitäten Heidelberg und Gießen.

Weltsprache Mythos – Menschheitliches Bewusstsein und Globales Lernen.

Tilman Evers, Politologe, Privatdozent (Freie Universität Berlin); Vorstand, Forum Ziviler Friedensdienst e.V. (Köln)."

Der Weltbürger. Politische und pädagogische Philosophie für das 21. Jahrhundert.

Peter Kemp, statement (auf Englisch) zu seinem gleichnamigen Buche, das bislang auf Dänisch und Schwedisch erschienen ist (eine englische Ausgabe ist in Vorbereitung).

Moderation des Vormittags: **Stephan Mögle -Stadel**, Pädagoge, Journalist, Buchautor, Weltbürgerbewegung: www.weltdemokratie.de

12.30 Uhr Mittagspause

14.00 Uhr Kolloquium zu pädagogischer Theorie und Praxis kosmopolitischer Bildung.

„Der Teil und sein Ganzes“ – zum Verständnis von „Ganzheit“ im Globalen Lernen.

Ulli Vilsmaier, Geographin, Lehrbeauftragte an der Universität Lüneburg

Globales Lernen in Österreich – (k)ein Weg zur Weltbürgerschaft?

Helmuth Hartmeyer, Leiter der Abteilung „Förderungen Zivilgesellschaft“ der Austrian Development Agency (ADA); Lehrbeauftragter am Institut für Internationale Entwicklung der Universität Wien; Autor von „Die Welt in Erfahrung bringen. Globales Lernen in Österreich“, IKO-Verlag, 2007

Entdecken – erfinden – erträumen: Zur (Nicht-) Existenz kosmopolitischer Handlungsfelder.

Christian Vielhaber, Institut für Geographie der Universität Wien, Leiter des Fachdidaktikzentrums Geographie und Wirtschaftskunde der UNI Wien

Moderation des Nachmittags: Ingrid Schwarz, Geographin, Leiterin der Bildungs- und Informationsstelle „Südwind“ in Wiener Neustadt; Lehrbeauftragte an der UNI Wien; Herausgeberin des Buches: Globales Lernen. Ein geographischer Diskursbeitrag. Waxmann-Verlag.

Ausflug mit Abendessen

Freitag, 9. März 2012:

09.00 Uhr

Zusammenfassung der Argumente für / gegen eine kosmopolitische Ausrichtung des Globalen Lernens; Kleine Konzeptionen des Globalen Lernens als moderne Weltbürgerkunde. Versuche in Richtung:

- Neue inhaltliche Beiträge zur Lehrerbildung / Kosmopolitische Lehrgänge / Aus-Bildung von MultiplikatorInnen etc.
- Internationale Begegnungen / EU-Lernpartnerschaft / Studienreisen / Erfahrungen und Austausch zum kosmopolitischen Erbe Europas...
- Orte und Nicht-Orte kosmopolitischen Lernens (Identifikation von kosmopolitischen Orten und ihre Gestaltung als Bildungsräume).
- Kosmopolitische Enzyklopädie: Forschung / Sammlung / Aufbereitung von Wissen (Quellen, Handbücher, Datenbanken, Bibliotheken, Medien...)

11.30 Uhr

Zusammenfassung der Ergebnisse und ggf. Beschreibung eines weiterführenden Arbeitsprogramms.

Ca. 12.30 Uhr

Ende der Tagung mit Mittagessen, danach Abreise

Die Veranstaltung ist Teil des Projekts „Weltoffenes Pannonien – Entwicklungspolitische Bildung und internationale Begegnung im Burgenland“ und wird aus den Mitteln der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit und des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK) gefördert.

Anmeldung bitte bis 28. Feber 2012

EUROPAHAUS BURGENLAND, Campus 2, 7000 Eisenstadt, phone 0043•2682•704-5933 | fax 0043•2682•704-5931, mail: europahaus@bibliotheken.at | HP: www.europahaus.eu